

Nachhaltigkeit durch traditionelles Handwerk

„Aus für das Auge gemachten Prägungen geht der Trend hin zu hochmodernen technischen Entwicklungen. Die Eigenschaften des Papiers können durch verschiedene Prägungen zusätzlich verändert werden.“

Innovative Papierentwicklungen durch Prägung

Die Karl Wenk GmbH auf der Zellcheming Expo 2023 in Wiesbaden. Von links nach rechts: Stefan Stroppel (Keyaccount Unionswalzen), Patrick Gerspacher (Leiter Qualitätsmanagement), Vincent John (Teamleiter Gravurentwicklung), Heiko Abel (Betriebsleiter).



Im Rahmen der Zellcheming-Expo 2023, auf der die Karl Wenk GmbH dieses Jahr zum ersten Mal als Aussteller am KPNB Stand dabei war, interviewte Johannes Holubec den Teamleiter der Gravurentwicklung Vincent John.

Herr John, stellen Sie doch bitte die Firma Wenk kurz vor.

Das Familienunternehmen Karl Wenk GmbH aus Süddeutschland ist Hersteller von Prägewalzen, mit mir als 4. Generation. Seit mehr als 100 Jahren ist das Traditionsunternehmen mit faszinierenden und technologisch anspruchsvollen Prägungen am Markt etabliert.

Wir entwickelten zusammen mit unseren Kunden die originale Prägung zur Herstellung von Etiketten für Mehrwegflaschen. Unser Name steht für die handwerklich hergestellten Gravuren sowie für die Herstellung im hochtechnisierten Laserverfahren. Das Wenk Team ist weltweiter Ansprechpartner für neue Entwicklungen und Pilotprojekte, sowie für Prozessoptimierungen in bestehenden Anlagen.

Sind Sie ausschließlich in der Papierbranche aktiv?

Die Produkte der Firma Karl Wenk GmbH sind aus der Papierindustrie nicht wegzudenken. Immer dann, wenn das Papier eine Prägung benötigt, um höchsten optischen oder technischen Anforderungen gerecht zu werden, sind wir zur Stelle.

Darüber hinaus finden Sie unsere Produkte in der Lebensmittelbranche (Aluminiumplatinen), Pharma (Blistersiegelgravuren), Glassindustrie (Dekor sowie Funktionsgravuren Solar und Ceranfeldkochplatten), Kunststoff (Bucheinbinder, Leder, Plexiglas, Skioberflächen), Coatingwalzen für Textilklebstoffe oder andere Präzisionsübertragungswalzen, sowie in allen anderen Branchen wo Materialien endlos geprägt und veredelt werden. Zum Beispiel sind fast alle auf dem Markt erhältlichen Kaffee-Kapseln aus Aluminium durch Prägewalzen der Karl Wenk GmbH gelaufen.

Papierprägungen sind bei uns ein wichtiges Segment, dass wir durch unsere hohe und präzise Fertigungsqualität und Langlebigkeit unserer Walzen ausbauen wollen.

Wer gehört aktuell zu Ihren Kunden?

Die Hauptkunden sind die Maschinenbauer. Oft kennen wir den Endkunden in der Branche gar nicht. Manchmal sehen wir das Ergebnis erst beim Einkauf im Supermarkt.

Sie sagten, Sie entwickelten die originale Prägung für Mehrwegflaschenetiketten. Worin besteht heute Ihre Entwicklungsarbeit?

Aus für das Auge gemachten Prägungen geht der Trend hin zu hochmodernen technischen Entwicklungen. Die Eigenschaften des Papiers können durch verschiedene Prägungen zusätzlich verändert werden. Die sensible Papierfaser darf im Prägeprozess nicht verletzt werden. Dies kann je nach Anforderung vor oder nach dem Druckvorgang stattfinden. In diesem Spektrum ist viel Platz für Innovation.



Händische Nachbearbeitung eines Reliefs

Haben Sie in diesem Bereich ein Standardprodukt im Markt?

Die wichtigste Gravur für die Papierindustrie ist unsere Gravur mit der Bezeichnung KW 698, welche bei den meisten ablösba- ren Etiketten zum Einsatz kommt. Durch die Kombination Präge- walze und Papierwalze konnte in den letzten 30 Jahren ein perfekt abgestimmtes Produktionsverfahren entwickelt werden.

Was unterscheidet Sie von Ihren Wettbewerbern und wie kann ich mir diese Entwicklung vorstellen?

Die Gravur KW 698 wurde oft kopiert, doch unser erfahrenes Team konnte diese Gravur stetig weiterentwickeln und optimie- ren.

Vor mehr als 30 Jahren begann dies als Test. Eine Prägung für Schokoladenverpackungspapier für Aluminiumfolie wurde zur Grundlage der heutigen Gravur. Diese Gravur wurde durch den Enkel des Gründers Alexander Wenk (heutiger Geschäftsführer 3. Generation) mit seinem Team so verändert, dass nach dieser Lösung noch heute Bier-Etiketten gefertigt werden.

In den Folgejahren wurde in diversen Versuchen die ideale Gra- vur herausgearbeitet. Das Hauptaugenmerk lag darauf, eine

gleichmäßige Prägung auf der Papierbahn zu erzeugen. Somit werden Stapelfähigkeit und gleichmäßige Planlage der Etiketten nach dem Stanzen gewährleistet.

Im perfekten Zusammenspiel der Stahlprägewalze und der Pa- pierwalze aus dem Hause Wenk, kann mit dieser Optimierung eine Vielzahl an technischen Gravuren umgesetzt werden.

Die Walzensätze können wild laufen oder auch durch Zahnrad- Kombinationen geführt werden. Somit kann jedwede Kunden- anforderung bestmöglich abgedeckt werden. Die individuelle Herstellung dieser Walzen ermöglicht den Einsatz in jedem Prä-



Gravurherstellung auf Walzen im Laserverfahren

gekalander und verschafft uns am Markt ein Alleinstellungs- merkmal. Wir kombinieren die klassische Handprägung mit moderner Technologie.

Neue Innovationen wie die technische Prägung für Papierver- packung wie z.B. PapairWrap runden die Entwicklungsarbeit der Firma ab.

Können Sie zum Abschluss noch etwas zu dem Herstellungsverfahren sagen?

Diese und weitere Gravuren werden mit dem bewährten Molettieren (Kaltschmiedeverfahren) hergestellt. Diese Art der Herstellung ermöglicht es, eine verschleißbedingte mehrmalige Nacharbeit der Gravur zu gewährleisten. Der Einsatz verschiedener im Durchmesser angepasster Werkzeuge, ermög- licht, die Prägung der Walze mehrfach Instand zu setzen. Der Produktlebenszyklus wird hiermit verlängert. Dieses altbewährte nachhaltige Verfahren ist ein wichtiger Beitrag, um unsere Umwelt zu schonen. Die Firma Karl Wenk GmbH hat es ermöglicht, den Technologielebenszyklus des Molettierens zu verfeinern und für die Zukunft zu sichern.

www.wenk-walzen.com